

Bürgererrat der Stadt Zug, Erschliessung der Rats- und Gemeindeprotokolle von 1471 bis 1798; Weiterführung des Beitrags

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 6. März 2007

Das Wichtigste im Überblick

Die Protokolle des städtischen Rates und der Bürgerversammlung von Zug gehören zu den wichtigsten Archivbeständen, welche Auskunft über die Geschichte von Stadt und Kanton Zug im Ancien Régime, also in der Zeit vor 1798, geben. Für den Zeitraum 1471-1798 umfasst diese Serie fünfzig Bände mit rund 16'500 Seiten und 80'000 Traktanden. Diese waren bis vor kurzem durch keinerlei Suchhilfen erschlossen. Erst durch die systematische Erschliessung werden diese wertvollen Informationen Historikern und interessierten Bürgern zugänglich gemacht.

1989 haben die Bürgergemeinde der Stadt Zug, der Kanton, die Korporation und die Stadt Zug beschlossen, sich gemeinsam am Projekt zu beteiligen. Die anfallenden Kosten wurden im Verhältnis 30% Stadt Zug, 30% Bürgergemeinde, 30% Kanton und 10% Korporation aufgeteilt. Der Beschluss der Stadt Zug war auf zehn Jahre befristet (GGR-Vorlage 1007, Beschluss Nr. 769 vom 21. Februar 1989). Schwer leserliche Schriften und grössere Seitenformate verzögerten die Umsetzung, sodass im Jahre 1998 eine Projektverlängerung bis 2006 beantragt wurde, der alle Beteiligten zustimmten (GGR-Vorlage 1473, Beschluss Nr. 1168 vom 11. Mai 1999).

Bei der Sanierung des Bürgerarchivs im Jahre 2000 kamen eine Anzahl Hefte von bisher unbekannten Ratsprotokollen des frühen 17. Jahrhunderts zum Vorschein. Aufgrund der erforderlichen Erschliessungsarbeiten kann das Projekt erst im Jahr 2012 definitiv beendet werden. Die Bürgergemeinde der Stadt Zug ersucht deshalb um eine Weiterführung der Beiträge für die nächsten sechs Jahre in der Höhe von insgesamt CHF 371'400.--.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen Bericht und Antrag für eine Fortsetzung der Beiträge an das Projekt „Erschliessung der Rats- und Gemeindeprotokolle“ wie folgt:

1. Ausgangslage und bisheriger Projektverlauf

Das Projekt „Erschliessung der Rats- und Gemeindeprotokolle von 1471 bis 1798“ wurde 1989 gestartet. Ursprünglich rechnete man mit einer Erschliessungszeit von rund zehn bis zwölf Jahren. Dr. Viktor Ruckstuhl, der seit Beginn die wissenschaftliche Arbeit ausführt, konnte den ursprünglichen Zeitplan aus verschiedenen Gründen nicht einhalten. Insbesondere schwer leserliche Schriften und grössere Seitenformate verzögerten den Projektverlauf. Am 11. Mai 1999 sicherte deshalb der GGR die Beitragsleistung für weitere acht Jahre zu. Man war damals überzeugt, nach Ablauf dieser Zeitspanne das Projekt abschliessen zu können.

Heute steht fest, dass sich trotz intensiven Bemühungen eine weitere Verzögerung ergibt. 41 ½ Bände sind in sehr guter Qualität fertig bearbeitet. Die noch ausstehenden Arbeiten an den restlichen achteinhalb Bänden quantifiziert Staatsarchivar Dr. Peter Hoppe, der das Projekt seit Beginn begleitet, wie folgt:

Eineinhalb Bände sind noch völlig unbearbeitet. Es handelt sich um 600 schwer lesbaren Seiten, die bis Ende 2007 fertiggestellt werden sollen. Bei den restlichen sieben Bänden müssen die entsprechenden Regesten (Zusammenfassungen der Protokolleinträge) nochmals überarbeitet werden. Man rechnet mit drei Jahren (1000 Seiten pro Jahr).

Anlässlich der Sanierung des Bürgerarchivs im Jahre 2000 kamen völlig überraschend eine Anzahl Hefte mit bisher nicht bekannten Ratsprotokollen des frühen 17. Jahrhunderts zum Vorschein. Der Erschliessungsaufwand für diese fast 1'100 Seiten beansprucht schätzungsweise weitere zwei Jahre.

Die bereinigten Inhalte der Stadtzuger Rats- und Gemeindeprotokolle 1471-1798 sollen sukzessive, sobald als möglich via Internet abgerufen werden können. Beim Zugang werden alle am Projekt beteiligten Körperschaften aufgeführt.

2. Kosten

Ab 2007 ist mit folgenden jährlichen Aufwendungen bis zum Abschluss des Projekts zu rechnen:

Wissenschaftlicher Mitarbeiter	CHF	134'000.--
Teilzeitangestellte	CHF	35'000.--
Sozialleistungen	CHF	37'200.--
Total (ohne Teuerung)	CHF	206'200.--

Bei einem jährlichen Aufwand von CHF 206'200.-- beläuft sich der 30%-Anteil der Stadt Zug auf CHF 61'900.--, was einem gesamten Kredit von CHF 371'400.-- für sechs Jahre entspricht.

3. Antrag

Wir beantragen Ihnen,

- auf die Vorlage einzutreten,
- an die Bürgergemeinde der Stadt Zug einen jährlich wiederkehrenden Beitrag an das Projekt „Erschliessung der Rats- und Gemeindeprotokolle von 1471 bis 1798“ in der Höhe von CHF 61'900.-- für weitere sechs Jahre von 2007 bis 2012 auszurichten,
- den Stadtrat zu ermächtigen, die Beiträge jährlich der Teuerung anzupassen.

Zug, 6. März 2007

Dolfi Müller, Stadtpräsident Arthur Cantieni, Stadtschreiber

Beilagen:

- Beschlussesentwurf
- Bericht und Antrats des Stadtrates Nr. 1473 vom 9. März 1999
- Beschluss des Grossen Gemeinderates Nr. 1168 vom 11. Mai 1999

Die Vorlage wurde vom Präsidialdepartement verfasst. Für Auskünfte steht Ihnen die Kulturbeauftragte, Jacqueline Falk, unter Tel. 041 728 20 31 zur Verfügung.

B e s c h l u s s des Grossen Gemeinderates von Zug Nr.

betreffend Weiterführung des jährlichen Beitrags an die Bürgergemeinde der Stadt Zug für die Erschliessung der Rats- und Gemeindeprotokolle von 1471 bis 1798

Der Grosse Gemeinderat von Zug **beschliesst** in Kenntnis von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 1921 vom 6. März 2007:

1. Der jährliche Beitrag an die Bürgergemeinde der Stadt Zug für die Erschliessung der Rats- und Gemeindeprotokolle von 1471 bis 1798 wird für sechs Jahre verlängert und beläuft sich insgesamt auf CHF 371'400.--. Der jährliche Beitrag in der Höhe von CHF 61'900.-- ist jährlich in den Voranschlag der Laufenden Rechnung, Konto 36202 1600, Bürgergemeinde, aufzunehmen.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, die Beiträge jeweils über den Voranschlag der Teuerung anzupassen.
3. Dieser Beschluss tritt sofort in Kraft. Er ist im Amtsblatt des Kantons Zug zu veröffentlichen und in die Amtliche Sammlung der Ratsbeschlüsse, Band 12, aufzunehmen.
4. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug,

Stefan Hodel, Präsident

Arthur Cantieni, Stadtschreiber

GROSSER GEMEINDERAT VORLAGE NR. 1473

Erschliessung der Rats- und Gemeindeprotokolle von 1471 bis 1798;
Beitrag an die Bürgergemeinde der Stadt Zug für die Fortsetzung

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 9. März 1999

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

I.

Am 21. Februar 1989 hat der Grosse Gemeinderat der Beteiligung der Stadt Zug an die Kosten der Erschliessung der Rats- und Gemeindeprotokolle aus den Jahren 1471 bis 1798 zugestimmt und ab 1989 für die Dauer von 10 Jahren einen jährlichen Beitrag von Fr. 30'000.- bewilligt. Der Stadtrat wurde ermächtigt, den Beitrag jährlich an die Lohnsteigerung anzupassen. Der Beitrag der Stadt Zug entsprach 1989 30 % der Lohnkosten. Wie damals in der GGR-Vorlage Nr. 1007 dargelegt, haben sich die beteiligten Gemeinwesen auf folgenden Verteilschlüssel geeinigt:

- Bürgergemeinde Zug	30 %	- Kanton Zug	30 %
- Stadt Zug	30 %	- Korporation Zug	10 %

Bis zum Jahr 1993 konnte sich die Stadt Zug aufgrund des Anpassungsmechanismus gemäss Beschluss des Grossen Gemeinderats mit rund 30 % an den Lohnkosten beteiligen. Für das Jahr 1994 musste ein Zusatzbeitrag von Fr. 1'500.- bewilligt werden.

1995 nahmen die Lohnkosten stärker als die Teuerung zu. Neben der Beförderung des wissenschaftlichen Mitarbeiters erhöhten sich die Sozialleistungen im Bereich Pensionskasse und Arbeitslosenversicherung aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen. Zudem wurde für die EDV-Eingabe der erstellten Regesten eine Person im Teilzeitverhältnis angestellt. So beliefen sich die Lohnkosten ab 1995 auf jährlich Fr. 147'200.-, was bei einer Beteiligung von 30 % für die Stadt Zug einen Beitrag von Fr. 44'160.- ergab. Um den ursprünglich vereinbarten Kostenschlüssel einzuhalten, beschloss der Stadtrat am 2. Mai 1995 eine entsprechende Erhöhung des städtischen Beitrags. Seither hat die Stadt Zug wieder jährlich 30 % der effektiven Lohnkosten bezahlt.

Die Beiträge der Stadt 1989 bis 1998 betrugen **total Fr. 370'160.-**, und zwar

1989	Fr. 10'000.-	1994	Fr. 37'000.- + Fr. 1'500.-
1990	Fr. 30'000.-	1995	Fr. 44'160.-
1991	Fr. 32'600.-	1996	Fr. 46'500.-
1992	Fr. 35'200.-	1997	Fr. 47'900.-
1993	Fr. 37'400.-	1998	Fr. 47'900.-.

II.

Bereits 1989 wurde der Zeitaufwand zur Erschliessung der fünfzig Protokollbände mit Zehntausenden von Einträgen auf über zehn Jahre geschätzt.

Stand der Arbeit im November 1998:

Total zu erschliessen: 16'263 Seiten Rats- und Gemeindeprotokolle
Bereits erschlossen: 9'266 Seiten Ratsprotokolle = 57 %
Noch zu erschliessen: 6'997 Seiten = 43 %
Auf der Datenbank erfasst: Ca. 7'000 Seiten (= 31'000 Regesten).

Geht man davon aus, dass auch in Zukunft pro Jahr im Durchschnitt 1'000 Seiten erschlossen werden können, der Arbeitsaufwand für einige Arbeitsabschnitte aber schwer abschätzbar ist, benötigt der wissenschaftliche Bearbeiter für die verbleibenden rund 7'000 Seiten noch sieben bis acht Jahre.

Für das Jahr 1999 budgetiert die Bürgergemeinde folgenden Aufwand:

Lohn wissenschaftlicher Mitarbeiter	Fr. 119'100.-
Teilzeitangestellte (400 Stunden pro Jahr)	Fr. 13'000.-
Sozialleistungen	Fr. 32'200.-
Total Aufwand	Fr. 166'400.-

Werden diese Kosten nach dem bisherigen Schlüssel zwischen Stadt, Kanton, Bürgergemeinde und Korporation aufgeteilt, **ergibt sich für die Stadt Zug pro Jahr ein Anteil von ca. Fr. 50'000.- (ohne Berücksichtigung der Teuerung).**

Weitere Kosten sind nicht zu erwarten, da keine gedruckte Publikation vorgesehen ist. Hingegen sollten die beteiligten Körperschaften in naher Zukunft Zugriff zu den Daten erhalten.

Der Stadtrat erachtet die Erschliessung der Rats- und Gemeindeprotokolle von 1471 bis 1798 als bedeutendes Projekt, das für die weitere Erforschung der Stadt- und Kantonsgeschichte eine wesentliche Voraussetzung bildet. Die Arbeit sollte deshalb zu Ende geführt werden.

Antrag:

Der Stadtrat beantragt Ihnen, auf die Vorlage einzutreten und dem Beitrag von jährlich 30 % der Lohnkosten (1999 ca. Fr. 50'000.-) für die Dauer von max. 8 Jahren (1999 bis 2006) zuzustimmen.

Zug, 9. März 1999

DER STADTRAT VON ZUG

Der Stadtpräsident:

Der Stadtschreiber:

Christoph Luchsinger

Albert Rüttimann

Beilage: Beschlussesentwurf

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG NR. 1168
BETREFFEND ERSCHLIESSUNG DER RATS- UND GEMEINDEPROTOKOLLE
VON 1471 BIS 1798; BEITRAG AN DIE BÜRGERGEMEINDE DER STADT ZUG
FÜR DIE FORTSETZUNG

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

in Kenntnis von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 1473 vom 9. März 1999

b e s c h l i e s s t :

1. Der weiteren Beteiligung der Einwohnergemeinde Zug an den Kosten der Erschliessung der Rats- und Gemeindeprotokolle von 1471 bis 1798 durch die Bürgergemeinde der Stadt Zug wird zugestimmt.
2. Der Bürgergemeinde Zug wird für die Dauer von max. 8 Jahren (1999 bis 2006) ein jährlicher Beitrag von 30 % der Lohnkosten (1999 ca. Fr. 50'000.-) zu Lasten der Laufenden Rechnung bewilligt.
3. Dieser Beschluss tritt unter dem Vorbehalt des Referendums gemäss § 6 der Gemeindeordnung sofort in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug, 11. Mai 1999

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

Der Präsident: Der Stadtschreiber:

Rainer Hager

Albert Rüttimann

Referendumsfrist: 29. Mai - 28. Juni 1999